

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreis: Durch un...

Regulierungspreis: Das...

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53.

Sie unvorigt eingefandte Manuskrifte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 297.

Freitag, den 22. Dezember 1916.

11. Jahrgang.

Der Schleier der Zukunft noch nicht gelüftet.

Unser Friedensangebot und die Feinde: England erwartet neue deutsche Vorschläge; Italien zum Frieden geneigt? — Eine Note Wilsons an die Kriegsführenden, ihre Bedingungen zum Eintritt in Friedensverhandlungen bekannt zu geben. — Frankreich vor einer neuen Kabinetskrisis. — Eine neue englische Anleihe in Amerika. — Wachsende Wirkung unseres Unterseeboot-Kreuzer-Krieges. — Reiche Dezember-Beute unserer U-Boote. — Neue russische Mißerfolge bei Mestecanesci.

Noch keine Entscheidung!

Der 19. Dezember sollte die Entscheidung des Bierverbandes über das deutsche Friedensangebot bringen. Er ist bis heute noch nicht endgültig gefallen, ja Briand und Lloyd George sind sich nicht einmal einig, an welchem Tage ihre gemeinsame Antwort der Welt bekanntgegeben werden soll. Daraus ersehen man von vornherein, daß es sehr schlecht um die Sache des Bierverbandes bestellt sein muß. Die einzige Hoffnung setzen Lloyd George und seine Mitstreiter in Paris und Rom auf ihre Liebermacht, mit der sie uns das gleiche Schicksal zu bereiten gedanken, dem einst Napoleon zum Opfer fiel. Sie vergessen aber, daß damals die Hauptlast gerade das deutsche, um seine Befreiung vom fremden Joch kämpfende Volk trug. Und auch darauf hoffen sie noch, daß es mit unserer Kraft zu Ende gehen könne. Sie werden sich täuschen, wie sie sich in diesem Kriege schon so oft getäuscht haben. Wir haben noch Kräfte zur Verfügung, von denen sie keine Ahnung haben, und von denen wir Gebrauch machen werden, falls unsere Feinde endgültig unser Friedensangebot ablehnen werden, woran wohl kaum mehr zu zweifeln ist. Trotzdem wagt es Lloyd George Friedensbedingungen aufzustellen, nachdem wir ihm und seinen Mitstreitern in Paris, Petersburg und Rom die Brücke zu einem ehrenvollen und dauerhaften Frieden geschlagen haben. Betritt er sie nicht, so trifft ihn die Schuld für die Blutopfer, die des Krieges Fortsetzung erheischt. Denn es ist wohl kaum anzunehmen, daß ein soeben unternommener Schritt Wilsons bei den Ententemächten einen anderen Erfolg haben dürfte, als das deutsche Friedensangebot. Herr Wilson nämlich, der sich bis jetzt abseits der Friedensvermittlung halten wollte, fällt sich plötzlich über eine Art bessere Vorkehrung zu spielen, worüber heute vormittag folgende Drahtnachricht bei uns einging, die wir bereits durch Sonderblatt verbreiteten:

Amerikanische Zeitungen und das Londoner Pressbüro veröffentlichen eine Note, welche Wilson an alle Kriegsführenden telegraphierte, um sie zur Bekanntgabe der Bedingungen zu veranlassen, die den endgültigen Abmachungen über den Frieden vorangehen müßten und an denen die neutralen Staaten verantwortlich teilzunehmen bereit seien. Der Präsident betont, sein Schritt sei nicht nur durch das Friedensangebot der Mittelmächte hervorgerufen, er schlage keinen Frieden vor, er biete nicht einmal seine Vermittlung an, sondern er wolle durch den Austausch der Ansichten den Weg für eine Konferenz freimachen.

Was Herr Wilson mit diesem seinem Vorschlag beabsichtigt, ist vorläufig noch nicht ganz klar ersichtlich. Aus einer Erklärung Lansing's zu der Wilson'schen Note kann man aber zwischen den Zeilen herauslesen, daß Amerika im weiteren Verlaufe des Krieges um seine Freunde in der Entente recht besorgt zu sein scheint, denn wenn Lansing sagt, Amerika treibe näher an den Rand des Krieges, so ist nicht anzunehmen, daß es die Absicht haben könne, sich den Mittelmächten anzuschließen im Kampfe gegen jene Staaten, die ihm bislang durch Munition und Waffenbezug zu einem glänzenden Geschäft verhalfen. Die Reutersche Drahtnachricht über die Lansing'sche Erklärung, die vom 21. Dezember aus Washington datiert ist, und die wir ebenfalls heute Vormittag durch Sonderausgabe bekannt gaben, lautet:

Abendbericht über die Kriegslage

Amlich wird aus Berlin gemeldet vom 21. Dezember abends: Außer Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten auf keiner Front größere Kampfhandlungen. (B. T. B.)

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amlich.) Großes Hauptquartier, 22. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nahe der Küste, im Sommegebiet und auf dem Ostufer der Maas war die Artillerietätigkeit in den Nachmittagsstunden gesteigert. An der Oise wurde ein heftiger Posten angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Stütz der Dina und am Stokhol hielt das russische Artilleriefeuer längere Zeit an. Der Vorstoß von zwei feindlichen Kompanien südlich von Niga wurde abgewiesen.

Nordwestlich von Jolodec drangen deutsche Stoßtrupps in die beiden vorderen Stellungen der Russen und in das Dorf Jowahn ein und zehrten nach Sprengung von vier Minenwebern mit 24 Gefangenen und zwei Maschinengewehren zurück.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef. Ein Nachanriff des Gegners am Chudow (westlich des Protokulats) fehlerte.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen. In der großen Salachet hat sich die Lage nicht geändert.

Die Tobrudscharmee machte Fortschritte und nahm den Russen 900 Gefangene ab.

Mazedonische Front. An der Struma Patrouillengefächte.

Der erste Generalquartiermeister (B. T. B.) Lubendorf.

Staatssekretär Lansing erklärte, Wilsons Note basiere nicht auf den Interessen Amerikas, sondern darauf, daß Amerikas Kräfte durch die heldenmütigen Kriegsführenden immer mehr in Mitleidenschaft gezogen würden. Amerika treibe näher an den Rand des Krieges und müsse deshalb die Absichten der Kriegsführenden erfahren, um seine zukünftige Haltung darnach einzurichten. Weder das deutsche Angebot noch die Rede Lloyd Georges sei dabei berücksichtigt. Lansing erklärte weiter, Amerikas Neutralitätspolitik sei unverändert geblieben.

Einerseits also treibt Amerika am Rande des Krieges, andererseits ist seine Neutralitätspolitik unverändert geblieben. Zu den vielen Widersprüchen in der Politik der Vereinigten Staaten ein neuer! Wenn nicht alles täuscht, dürfte die Wilson'sche Note also keinen wesentlichen anderen Erfolg haben als das deutsche Friedensangebot, wobei allerdings immer im Auge behalten werden muß, daß uns der Krieg an Ueberraschungen gewöhnt hat. Vielleicht auch steht Herr Wilson der Entente in ihrer Sehnsucht nach Frieden bei, vielleicht, daß sie gern auf unser Angebot eingehen möchte, nicht offen aber dies zugestehen will und der Vermittlung eines Dritten bedarf. Denn sie wird wohl wissen, daß unsere Bedingungen bei jeglicher Ablehnung des deutschen Friedensangebotes nach Monaten weiteren, blutigen Ringens, nachdem wir alle uns zur Verfügung stehenden Kriegsmittel namentlich auch gegen England ausgenutzt haben, anders ausfallen werden als jetzt; sie werden härter sein, als die jetzigen gewesen wären und ihr Wahrscheinlich nach weniger gefallen. Wir sehen darum der endgültigen Entscheidung mit Ruhe und Entschlossenheit entgegen.

Deutschland soll Vorschläge machen. Westminster Gazette schreibt: Der Feind soll die Worte Lloyd Georges nicht als kategorische Weigerung über das Friedensangebot zu verstehen, betrachten, sondern als vorläufige Antwort auf den Vorschlag, den Deutschland uns gemacht hat. Jetzt liegt es an Deutschland, das den Weg der Initiative ergriffen hat Vorschläge zu machen.

Die Entente dem Frieden nicht abgeneigt? Wie verlautet, wird die gemeinschaftliche Antwortnote der Entente auf das Friedensangebot der Mittelmächte den Hinweis darauf enthalten, daß die Entente dem Frieden an sich nicht abgeneigt sei. Sie wolle aber nicht verhandeln, ohne daß Deutschland mit festen Vorschlägen komme. Die Entente-Antwort wird auch einen besonderen Abschnitt über die Frage der Verantwortlichkeit bei den einzelnen Kriegsführenden Mächten enthalten.

Belgische Friedensdemonstration in England. Die Front. Stg. meldet aus dem Haag: Dais Chronikler berichtet von einer Versammlung, die eine Friedensdemonstration beabsichtigte und die von der wütenden Volksmenge gestört wurde. Als Redner wurden weggeführt. Die Hauptorganisatoren wurden von der Polizei in Schutz genommen und nach der nächsten Polizeistation in London gebracht. Unter ihnen befand sich Mrs Sylvia Pankhurst.

Die Tatsache, daß Mrs Pankhurst sich unter den Berufenen dieser Kundgebung befunden hat, ist durchaus nicht so lächerlich, als es auf den ersten Augenblick scheint. Mrs Pankhurst hat im Verlaufe dieses Krieges schon wiederholt an Protestkundgebungen teilgenommen, sie richteten sich aber stets gegen die angeblich zu schwache Haltung der Regierung und verlangten eine energischeren Führung des Krieges. Wenn also jetzt dieselbe Mrs Pankhurst an einer Friedensversammlung teilnimmt, so beweist dies, wie stark sich in großen Kreisen Englands ein Stimmungsumschwung bemerkbar macht.

Tagesbefehl General Mangins gegen einen vorzeitigen Frieden.

Ein aufreizender Tagesbefehl des vor Verdun unter Rivelle kommandierenden früheren Africaners General Mangin an seine Soldaten erregte in Paris außerordentliches Aufsehen und heftigsten Widerspruch der sozialistischen Presse. Mangin fordert die Truppen zu heftigem Widerstand auf, falls die Pariserente jetzt Frieden schließen. Da Deutschland außerstande sei, auf dem Schlachtfelde den Sieg Japon zu tragen, wolle es Frankreich jetzt mit großer Wut vor-

eilig zum Frieden verlocken. Niemand werden wir mit einer eibdrückigen Reglerung in Verhandlungen ein...

Die heiße afrikanische Sonne scheint dem armen General Mangin das Blut zum Sieden gebracht zu haben.

Der russische Reichsrat gleichfalls für Ablehnung. Der Schweizerische Pressegraph meldet der Rdn. Btg. zufolge aus Petersburg: Der Reichsrat nahm in seiner Sitzung am Dienstag nach einer Erklärung des früheren Ministers Schtelomtow eine Tagesordnung zum Friedensangebot der Mittelmächte an...

Wie die Schweizerische Zeitung La Suisse aus Bern meldet, begab sich am Dienstag nachmittags 5 Uhr der italienische Gesandte in das Bundeshaus. Wie man versichert, steht dieser Besuch in Zusammenhang mit der Antwort des italienischen Reglerung auf die Friedensvorschlge Deutschlands.

Die amerikanische Auffassung über das Friedensangebot. Nach einem Ministerdinner schreibt man der Times aus New York: In amtlichen Kreisen in Washington glaubt man, daß der Weg zu Unterhandlungen nicht ganz verfehrt sei.

Durch die oben wiedergegebene Meldung von Wilsons Note ist diese Nachricht überholt worden.

Französische Offensiv-Abichten.

Einem Pariser Berichterstatter der Revue Bleue zufolge plant General Nivelle einen starken Vorstoß im Maasgebiete. Doch sei es nicht ausgeschlossen, daß dieser Offensivversuch nur zur Verschleierung eines anderen überraschend geführten Offensivversuches im Räume von Verdun unternommen werde.

Eine Kasparische Nivelle.

Laut Haager News Courant hielt General Nivelle nach dem Angriff bei Verdun eine Ansprache an General Petain und den Generalfstab, in der er sagte, daß die französische zweite Armee den deutschen Truppen an Moral und Material überlegen sei.

Es ist erklrt, wenn General Nivelle in seinem ersten Erfolg, den er als Nachfolger Joffres davontrug, jähwagelt. Wenn er aber jetzt den Wagner schmeißt und seine Verluste in offenbar sehr harter Weise abstreift, so beweist er damit, daß er einen Sensationserfolg benötigte, um sich als Nachfolger Joffres sofort die richtige Stellung in der öffentlichen Meinung zu sichern.

Eine neue Kabinettskrisis in Frankreich in Sicht.

Aus Paris wird gemeldet: Der Kammerauschuß, der mit der Prüfung der Vorlage beauftragt ist, die der Regierung das Recht geben soll, auf dem Verordnungswege gewisse Maßnahmen zu treffen, beschloß, es sei bis auf weiteres nicht erforderlich, die Regierung zu hören.

Während sich Briand vor seinen geschäftlichen Krierten im Senat in geheimen Sitzungen zu verantworten hat, während doch unter Führung des 70jährigen Clemenceau seine Gegner ihm das Leben sauer machen, berellen sich auch in der Kammer Dinge vor, die das Kabinet Briand um seine Existenz bringen können.

Die Kammer will keine Diktatur, weil mit diesem Begriff für das republikanische Land unangenehme Erinnerungen verknüpft sind.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Unklar wird in Wien verlautbart den 21. Dezember. Oestlicher Kriegsheerungsbericht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Im Geblige der O.H. Malachel sich die Artillerietätigkeit.

Front des Generalobersten Erzhergog Josef. Nach gesehen verhalten die Russen, sich des Cumnitzpunktes bei Mchicansk zu bemächtigen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei dem 1. u. 2. Gruppen verlor der Tag ruhig. Stellensicher und Oestlicher Kriegsheerungsbericht. Nichts von Belang.

Türkischer Heeresbericht.

Unklar türkischer Bericht vom 20. Dezember. Oestliche Front: 22 Kilometer nördlich von Hamadon schlugen wir durch unsere Feuer eine feindliche Kavallerieschwadron zurück.

Bulgarischer Heeresbericht.

Bulgarischer Generalfeldbericht vom 20. Dezember: Südlich von Chrida. Das gemann unsere und oesterreichisch-ungarische Einheiten Gedrns. Um Bilelia Kuba. Im Cerno-Bogen lebhaftes feindliches Artilleriefeuer.

Eine neue britische Entleihe in Amerika.

(New York.) Die Morning Post schreibt aus Washington, daß die Finanz-Mengen und ein Wertschuldverhältnis zu Beginn des neuen Jahres eine neue britische Entleihe im Betrage von 50 Millionen Pfund Sterling auf den Markt bringen werden.

Wachsende Wirkung unseres Kreuzerkrieges.

Die englische Regierung hat der amerikanischen Regierung ein Memorandum überreicht, das im Inhalt, daß in Zukunft Bunker Kohle für neutrale Staaten, als auch für Amerika, nur in sehr reduziertem Umfang abgegeben werden könne, da der Kohlenvorrat und das Menschenmaterial so herabgemindert seien, daß die Kohle nicht einmal für die Versorgung Frankreichs ausreiche.

Eine Viertelmillion Tonnen zerstört.

In Amsterdamer Handelskreisen verlautet, das in der ersten Dezemberhälfte rund eine Viertelmillion Tonnen der feindlichen und neutralen Handelsflotte zerstört wurde.

Der Schiffstrammangel in Italien.

Laut Secolo hat der Transportminister angeordnet, daß ab 1. Januar alle italienischen Handelschiffe, auch die nichtregulierten, und besonders diejenigen, die den Personenverkehr mit Nord- und Südamerika besorgen, den gesamten Baberbaum für den Transport von Waren freihalten müssen.

Auf eine Mine gelangten.

Nach dem Stoch. Tidningen ist an einem der letzten Tage vor Abreise der finnische Personendampfer Elis, tet auf eine Mine gestoben und mit der Besatzung und 80 Passagieren untergegangen.

Verfenkt.

Das norwegische Konsulat in Bordeaux meldet: Der Dampfer Prima, von Bergen, ist am Sonntag verfenkt worden. Die Besatzung ist in Bordeaux gelandet. - Seit Parisien meldet aus Marseille: Die Besatzungen des verfenkten italienischen Dampfers Giustina (1169 Tonnen) und des griechischen Dampfers Doso wurden gelandet. Aus Bresen meldet dasselbe Blatt: Der englische Dampfer Hinson (8000 Tonnen) wurde verfenkt.

Ausgebracht und wieder freigegeben!

(Unklar aus Berlin.) Dänische Seestreitkräfte brachten in der Nacht vom 19. zum 20. Dezember ge-

legentlich eines Streifzuges in den Hoofden den holländischen Dampfer Dits, Tetray von Rotterdam nach England unterwegs, nach Besdränge ein. Da die Prüfung der Ladung ergab, daß der Dampfer keine Bannware führte, wurde er mittags wieder freigegeben und setzte seine Reise fort. (W. T. B.)

Drabmachrichten.

Die Schuld an dem Unfall des S.-U. Deutschland. Am 22. Dezember. Nach einem Privattelegramm der Abinischen Zeitung aus Washington vom 19. d. M. veröffentlichte die amtliche Untersuchungskommission, welche die Schuld an dem Unfall bei der Ausfahrt der Deutschland aus dem Hafen von Newlondon feststellen sollte, jetzt ihren Bericht. Darin heißt es: Wir freuen uns, feststellen zu können, daß die Deutschland sorgsam und richtig von Kapitän König gesteuert wurde, als sich der Zusammenstoß mit dem Schlepper Scott ereignete, und daß Kapitän König alles tat, was in seiner Macht war, um das Unglück abzuwenden und ebenso alle notwendigen Anstrengungen machte, um die Mannschaft des Schleppers zu retten.

Der Reichstanzler und die Kriegszieleforderungen der Parteien.

Berlin, 22. Dezember. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Wiederholt begegnen wir neuen Versuchen in der Presse, aus Artikeln und Reden des Abgeordneten Scheidemann eine besondere Vertrauensstellung derselben zum Reichstanzler oder doch wenigstens eine Freundschaftsbeziehung heranzuleiten. Dabei maltet man sich die Absicht vor, den Reichstanzler zu veranlassen, seine Stellung zu bestimmten Kriegszieleforderungen einzelner Parteien öffentlich darzulegen.

Schiffungslid durch einen französischen Panzerkreuzer.

Paris, 22. Dezember. Matin erzählt aus Marseille: Der Panzerkreuzer Ernest Renan blieb in der Nacht mit einem italienischen Dampfer, auf dem sich Urauber der Älteren befanden und schnitz ihn in zwei Stücke. 15 Mann kamen um, 115 andere Gefangene wurden geborgen und in einem italienischen Hafen gelandet. Der Ernest Renan kehrt nach Toulon zurück.

Zum Kabinettswechsel in Daparnok.

Wien, 22. Dezember. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die auf die Entsetzung des Kabinetts Rörber und auf die Ernennung des Kabinetts Clam. Martin bezüglichen Handschreiben. Darin wird dem früheren Ministerpräsidenten von Rörber Anerkennung und Dank ausgesprochen, und es werden ihm die Brillanten zum Großkreuz des Stefanordens verliehen. Der bisherige Minister des Innern Freiherr von Schwarzenau wird ins Herrenhaus berufen. Dem bisherigen Finanzminister Marek wird die Würde eines Geheimen Rates verliehen.

Verfenkt.

London, 22. Dezember. Lloyd's meldet, daß die zwei dänischen Dampfer Chastie Maersk (1307 Tonnen) und Gerda (775 Tonnen) verfenkt wurden.

Englischer Zivildienst.

Berlin, 22. Dezember. Aus dem Programm des englischen Zivildienstes teilt das Berliner Tageblatt u. a. mit, daß Industriearbeiter ohne besondere Wichtigkeit eingestellt oder so eingeschränkt würden, daß die Arbeiter anderweitig verwendet werden können. Ganze Gruppen von Arbeitern würden aus ihren Wohnorten anderwohin, wo sie nötiger seien, gebracht und in Privathäusern einquartiert werden. Ihre Entlohnung würde auf Grund der Tarife ihrer Gewerkschaften erfolgen.

Auszeichnungen für die Somme-Heldtüter.

Großes Hauptquartier, 22. Dezember. (Unklar.) Der Kaiser verleiht dem Kronprinzen von Bayern das Eichenlaub zum Orden Pour le Merite mit folgendem Handschreiben: Unter Eurer Königlich-hochselbstherrlicher Führung in erster Lage sind die französisch-englischen Angriffe zum Stehen gebracht, der Durchbruch gescheitert, die Schlacht an der Somme für uns gewonnen. Nur dadurch wurden die verhängenden Schläge in Rumänien ermöglicht. Es ist mein Wunsch, meiner dankbaren Anerkennung dadurch Ausdruck zu verleihen, daß ich Eurer Königlich-hochselbstherrlichen Eichenlaub zum Orden Pour le Merite verleihen. - Ebenso hat der Kaiser dem Generalleutnant von Kuhl in Anerkennung seiner während der schweren Kämpfe an der Somme als Chef des Generalfstabes der Heeresgruppe Kronprinz von Bayern bewiesenen Umsicht und vorausschauenden Fürsorge das Eichenlaub zum Orden Pour le Merite verliehen.

Berlin, 22. Dezember. (Nichtamtlich.)

Der Kaiser verleiht dem Oberleutnant und Abteilungschef im Generalstab des Feldheeres, Bauer den Orden Pour le Merite.

Reforma de

Der Deutlich... 8. Dezember... schließ) und... laubensgenoff... lische Chris... Tages, an... ne Thesen an... schlug und b... wiffen wi... sieden bring... siegreichen... weren Wölke... ut, wird für... n. Dennoch... id der Zeit n... fen, der uns... ortet ist. Y... ortes in Ghrif... ft den Reich... t gerückt. G... (K)weg unser... nem Verbien... tigkeit gewi... t des in G... er allen Sagu... rd wieder in... mleben gefeilt... oft freie Wagn... aft immer zu G... t anmerkt. G... berten haben... tion immer z... fenden. Groß... waren Kinde... reue und der e... ammes offenda... ngen die Rede... s evangelische... jangbuch, den... aufste Sprache... sents untern... hste geblieben... tion nicht, um... ern zu pressen... eure Lehrer... us Christus g... l. Der Deut...

Vol

Stad... * Eine Bf... stern, Donner... es wohnter... überdem acht... anden des Fr... hers. Es hat... erfolgen und... 1. Davon, G... enehmigung g... 2. Blegt ein... egrirkerber... haft vor. Sie... 3. Wor eini... kühert, ein... ande l'schu... schreiben des... lrd, hat diese... nen dementsfr... nlicht dazu n... er Handelsn... 4. Blegt ein... os des 19. (2... itgeteilt wird... ab nach dem... erufung zum... 5. Gelangt... ur Druck und... ta für die den... liebesgaben... feldpost-Materi... 6. War eine... n Neue in der... le zur Einstich... Nach diesen... Best... ur Sprache. I... er Schleuse u... Peter weiter n... is ursprünglich... er die Beschle... ewilligt wurde... ruc gebracht, i... amt der Betr... dortfall kommt... Die beiden... rufen... Infolge der... auch eine

Reformationsansprache an das deutsche evangelische Volk.

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, in dem sämtlich sämtliche Landeskirchen Deutschlands ihren Zusammenschluß gefunden haben, hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember beschlossen, zum bevorstehenden Jahreswechsel eine Reformationsansprache an das deutsche evangelische Volk zu richten. Sie soll an den Silvester-(Jahres-) und den Neujahrgottesdiensten von allen Kantonskirchen gelesen werden. Der Wortlaut ist folgender: Teuere Glaubensgenossen! Am 31. Oktober 1917 gedenkt die evangelische Christenheit der Geburtsstunde der Reformation — des Tages, an welchem vor 400 Jahren D. Martin Luthers Thesen an die Türen der Schlosskirche in Wittenberg schlug und damit die Kirche des Evangeliums erneuerte. Wir wissen nicht, ob das beginnende Jahr uns den Frieden bringt, der eine umfassendere Feler gestattet. Auch siegreichen Vaterlande, wenn es nach Beendigung des wahren Völkerringens eines ehrenvollen Friedens sich erheut, wird für eine laute Feststimmung noch wenig Raum sein. Dennoch dürfen wir uns durch den Ernst und das Leid der Zeit nicht die Freude an dem Segen verkümmern lassen, der uns in der Reformation durch Gott geschenkt worden ist. Im Kühnen Glauben an die freie Gnade Gottes in Christo Jesu hat Luther das Evangelium wieder frei der Leuchte gestellt und das gesamte Leben in sein Licht gerückt. Er schloffen ward uns von neuem der alte Weg unseres Gottes, der den Christen nicht aus einem Verdienst, sondern durch den Glauben allein der Heiligkeit gewiß macht. Wieder aufgerichtet ward das Licht des in Gottes Wort gebundenen Gewissens gegen alle Lehren der Menschen. Der weltliche Stand ward wieder in sein Recht eingesetzt, die Ehe und das Familienleben geheiligt, die Arbeit des Berufs gemeinhin, der Wissenschaft freie Bahn gegeben in der Gewißheit, daß wahre Wissenschaft immer zu Gott führt, der Staat als gottgewollte Ordnung anerkannt. In den schweren Stürmen von vier Jahrhunderten haben unsere Väter in dem Glauben der Reformation immer wieder Trost und weltüberwindende Kraft gefunden. Große Männer, die Gott unserem Volke geschenkt hat, waren Kinder der Reformation, aber auch in der schlichten Aue und der entlegenen Pflanzung des einfachen Mannes offenbart sich ihr Segen. Dies alles stellt uns vor Augen die Redensart Martin Luthers, der seinem Volke das evangelische Lebensbild vorlebte, der uns die Bibel, das Glaubensbekenntnis, den Katechismus und in ihnen eine einheitliche christliche Sprache gab, und der als die Verkörperung deutschen Lebens untern evangelischen Volke unter seinen Heiden der Welt geblieben ist. Wir feiern das Gedächtnis der Reformation nicht, um Menschen zu verherrlichen, sondern um den Herrn zu preisen, der sie seiner Kirche geschenkt hat. Gedenket eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß.

notwendig. Einem Vorschlag des Krankenhausausschusses entsprechend wurden für die Dauer des Krieges bzw. der Dauer um 20 Prozent erhöht. Aus demselben Grunde erfahren die Verpflegungsberechtigten eine Erhöhung auf 25 Pf.

Damit war die Tagesordnung kurz vor 7 Uhr beendet und die öffentliche Sitzung, der eine nichtöffentliche folgte, konnte geschlossen werden.

*** Aue erster Bürgermeister durch Erfrieren ums Leben gekommen!** Im Verlauf des vor einigen Tagen von uns gegebenen Berichts über das Unglück auf dem Pöhlberg erfahren wir heute von befreundeter Seite, daß der Herr, dem das Schicksal ein so tragisches Ende bestimmte, der ehemalige erste Bürgermeister von Aue, Herr Dr. Schiefer war. Er ließ sich, nachdem seine Wiederwahl nicht erfolgt war, in Leipzig als Rechtsanwalt nieder. Alle älteren Bürger von Aue werden sich dessen Amtstätigkeit wohl sehr gut erinnern.

*** Die meisten Schülerbergen des schifflichen Erzgebirges werden auch in den kommenden Weihnachtstagen und bis 7. Januar geöffnet sein, so daß sich für Jungteuobschland Gelegenheit bietet, in frischer, reiner Gebirgsluft weiter zu kräftigen und für späteren Dienst vorzubereiten. Als Ausweise gelten nur die Höhenmeterkarten für 1916.**

*** Kriegsauszeichnung.** Der Landwehrmann Albert Ullmann aus Aue wurde für besondere Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. U. in seinem Zivilberufe Radfahrer, ist Blücherstraße 5 wohnhaft.

Der Postdienst in Aue an den Sonn- und Feiertagen in der Weihnachtszeit wird sich nach folgender Uebersicht gestalten:

Dienstzeit	Sonntag 24. Dezember	Montag 25. Dezember	Dienstag 26. Dezember
Schalterdienst	8 bis 9 Vorm. 11 Vorm. bis 12.30 Nachm. Nur Ausgabe von Paketen 8 bis 6 Nachm.	8 bis 9 Vorm. 11 bis 12 Vorm.	8 bis 9 Vorm. 11 bis 12 Vorm.
Briefbestellung im Orts	zweimalige Briefbestellung Vorm. 7.30 Nachm. 9.00	Wie an Sonntagen	Wie an Sonntagen
Geißelbestellung im Orts	einmalige Geißelbestellung	einmalige Geißelbestellung	Geißelbestellung ruht
Paketbestellung im Orts	Wie an Werttagen	einmalige Paketbestellung	Paketbestellung ruht
Landbestellung	Wie an Werttagen	Landbestellung ruht	einmalige Landbestellung

*** Theater im Bürgergarten.** Zur Weihnachtszeit, am 26. 27. und 28. Dezember wird im Saale des Bürgergartens ein Oberbayerisches Bauerntheater gastieren dem ein guter künstlerischer Ruf vorausgeht. Das Spiel der Gäste: der Jöblergesang, die Jütherrmusik und der stramme Schupplattler werden eine herzerfrischende Abwechslung ins alltägliche Leben bringen. Niemand sollte sich diese hier so selten gebotenen Darbietungen entgehen lassen.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.
Sonntag (4. Advent), 24. Dezember, vorm. 9: Hauptgottesdienst mit Predigt, Pf. Besmüller. — 1. Weihnachtstagesfeier vorm. 5: Mette, P. Kunde. Vorm. 9: Hauptgottesdienst mit Predigt, P. Dertel. Kirchenmusik: a) Beschieben. Geistl. Lied für vier Solostimmen. b) Nun singet und seid froh. Melodie a. b. 15. Johrb., Tonfag für fünfstimmigen Chor v. J. Seyard, 1553—1611. Nachm. 4: Weihnachtstagesfeier d. jüng. Abteilung, Pf. Besmüller. Nachm. 6: Weihnachtstagesfeier der älteren Abteilung, P. Dertel. — 2. Weihnachtstagesfeier vorm. 8: Besichte und Abendmahlfeier, P. Dertel. Vorm. 9: Hauptgottesdienst mit Predigt, Pf. Besmüller. Kirchenmusik: Vom Himmel hoch, da kommt ich her. Ged. v. Dr. Martin Luther. Motette für vier Solostimmen und gem. Chor von G. Fr. Richter. 1808—1879.

Kirchennachrichten zu Aue.
Sonntag (4. Advent), 24. Dezember, vorm. 1/2 9: Besichte und Abendmahl. Vorm. 9: Hauptgottesdienst. — 1. Weihnachtstagesfeier vorm. 5: Christmette. Vorm. 9: Hauptgottesdienst. Kinderchor. Nachm. 5: Christbescherung des Kindergottesdienstes. Eltern eingeladen. — 2. Weihnachtstagesfeier vorm. 9: Hauptgottesdienst. Kinderchor. Nun singet und seid froh. Heiliges Weihnachtslied. Kollekte für Kirchl. Armenpflege.

Katholische Kirche.
Sonntag, 24. Dezember, vorm. 9: Hochamt mit Predigt. — Montag, 25. Dezember, vorm. 8 und 8 1/2: Messe. Vorm. 9: Hochamt mit Predigt. Nachm. 1/2 8: Kriegsbittendacht. — Dienstag, 26. Dezember, vorm. 9: Hochamt mit Predigt in der Gottesackerkapelle zu Schwarzberg.

Gemeinschaftskirche zu Aue.
Sonntag (4. Advent), 24. Dezember, abends 8: Weihnachtstagesfeier für einsame Kriegsteilnehmer. — 1. Weihnachtstagesfeier abends 8: Weihnachtstagesfeier.

feiertag abends 8: Weihnachtstagesfeier. — 2. Weihnachtstagesfeier nachm. 2: Weihnachtstagesfeier für Kinder der jüngeren Abteilung. Nachm. 1/2 5: Weihnachtstagesfeier für Kinder der älteren Abteilung. — 1. Weihnachtstagesfeier abends 8: Gesangsfeier.

Niederhollern. Sonntag (4. Advent), 24. Dez., vorm. 9: Predigtgottesdienst. Abends 6: Christmette. — 1. Weihnachtstagesfeier vorm. 9: Predigtgottesdienst. Kirchenmusik und Evangelium. Vorm. 1/2 11: Kindergottesdienst. — 2. Weihnachtstagesfeier vorm. 9: Predigtgottesdienst. Kirchenmusik.

Amtl. Bekanntmachungen.

Nach der Proklamation des Königreich Polens sind die Feinde und die Kriegsziele Polens und Deutschlands die gleichen.

Gleichinteressiert und gleich verpflichtet ist deshalb auch jeder Pole an der ununterbrochen angestrebten Ausweitung der gesamten deutschen Kriegswirtschaft. Während des Überganges des besetzten Gebietes von Polen zu einem selbständigen Staatswesen bleiben für die in Deutschland befindlichen Polen die jetzt gültigen Bestimmungen bis auf weiteres bestehen. Unbeschadet der getroffenen völkerrechtlichen Vereinbarungen dürfen also die in der deutschen Kriegswirtschaft arbeitenden Polen — außer zu kurzen Urlaubsreisen — Deutschland nicht verlassen. Arbeiter, die aus der Arbeitsstätte entweichen, sind zur Arbeitsstätte oder gegebenenfalls nach Deutschland zurückzuführen.

Im übrigen wird auf unsere Befehle, betreffend die russischen Arbeiter, vom 30. Oktober und 1. November 1916 sowie unsere Bekanntmachung vom 4. Dezember 1916 (abgedruckt in der Sächsl. Staatszeitung vom 5. ds. Mts.) Bezug genommen.

Dresden und Leipzig, am 19. Dezember 1916.
Stellv. Generalkommandos XII. und XIX. W. R.
Die kommandierenden Generale
v. Schweinitz.
J. W. Baehler.

Aue. Fleischverkauf.

Sonnabend, den 23. Dezember 1916

beträgt die zum Verkauf kommende sichergestellte Fleischmenge für die Personen über 6 Jahre 200 Gramm, für solche unter 6 Jahren 100 Gramm.

In der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags darf nur die sichergestellte Fleischmenge und aus gegen gleichzeitige Abgabe des Abchnittes 3 des roten Warenkarte verkauft werden. Der Preis des Fleisches beträgt für ein Pfund:

- Rindfleisch 2.50 M.
 - Schweinefleisch 2.10
 - Schafschaffleisch 2.60
 - Rohfleisch von eingeführten Rälbern 2.60
 - Desgleichen von Landälbern 2.10
- Das Fleisch von Landälbern führen die Fleischermesser Ernst Becker, Oskar Becker, Paul Richter und Adolf Reinhold, Schafschaffleisch führt nur Fleischermesser Paul Günther.

Aue, den 22. Dezember 1916. Des Rat des Stadt

Rübenverkauf.

Selbstfleischige frostbeständige Speiserüben, Ctr. M. 4.50 durch Grünwarenhändler Paul Unger, Mittelstraße 28.

Aue, 21. Dezember 1916. Der Rat des Stadt.

Aue. Weihnachtstagesgaben für die Krieger.

Zum Zwecke der Versendung von Liebesgaben an unsere Krieger haben Barbeiträge gestiftet:

Kaufmann Albert Baumann, Fleischermesser Böhm, Privatier Bruno Burghold, Frau Johanne verw. Pflüger, Frau Oberpostassistentin Köpfer, Kassierin a. D. Louis Heilige, Fabrikbesitzer Augler, Frau Apotheker Runtze, Ingenieur Max Reichels, Reichsbankbeamter Salomon, Schokoladengeschäftsbefitzer Alfred Schärer, Sägewerksbesitzer Tauber, Kaufmann Israel Teitel und die 2. Bürgerschule. Außerdem hat die Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. durch Herrn Paul Selbmann für jedes Paket Schreibmaterial in Dreifachformat gespendet, im Gesamtwerte von etwa 800 Mark. Ferner haben Waren und fertige Pakete in größerem Umfange gestiftet Kaufmann Hugo Böhm, Frau verw. Wischoff, der Consumverein, Frau Friedrich, Fraulein Große, einige Mädchen der 1. Bürgerschule und Frau Fabrikbesitzer Stahli.

Allen Gubern und Guberninnen und denjenigen Damen und Herren die bei der Versendung der Pakete mit gewirkt haben sei hiermit öffentlich verbindlichster Dank abgestattet. Aue, den 16. Dezember 1916. Des Rat des Stadt.

Neujahrsglückwünsche Aue.

Von denjenigen hiesigen Einwohnern, die die Zusendung besondrer Neujahrsglückwünsche unterlassen und dafür mindestens 1 Mark für das Kinderheim Margaretenstift bezahlen wollen, nimmt unsere Stadtkasse — Stadthaus Zimmer 25 — diese Beträge bis zum

29. Dezember 1916 mittags 1 Uhr entgegen. — Die Namen der Spender geben wir in der am Silvesterabend erscheinenden Nummer dieser Zeitung bekannt. Aue, am 21. Dezember 1916. Des Rat des Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Unger, Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Von Stadt und Land.

Aue, 22. Dezember.

Stadtverordnetenversammlung in Aue.

* Eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung war für gestern, Donnerstag nachmittags 8 Uhr einberufen worden; es wohnten ihr 15 Mitglieder des Kollegiums bei, außerdem acht Ratsherren. Der Vorsitz lag in den Händen des Hrn. Bär als stellv. Stadtverordnetenvorhers. Es hatten zunächst einige

Renntisnahmen

1. Davon, daß die beabsichtigte neue Anleihe Genehmigung gefunden hat.
2. Diegt eine Zusammenstellung der Ausgaben des Bezirksverbandes einschließlich Einkaufsgenossenschaft vor. Sie wird zur Einsichtnahme ausgelegt.
3. Vor einiger Zeit hat das Kollegium den Wunsch ausgesprochen, ein Mitglied möchte Stiz und Stimme im Handelschulsausschuß erhalten. Wie in einem Schreiben des Kaufmännischen Vereins nun mitgeteilt wird, hat dieser in seiner letzten Hauptversammlung einen dementsprechenden Entschluß gefaßt. Der Rat wünscht dazu noch, daß dieses Mitglied, dem Charakter der Handelschule entsprechend, ein Kaufmann sei.
4. Diegt eine Zuschrift des stellv. Generalkommandos des 19. (2. Sgl. Sächs.) Armeekorps vor, in dem mitgeteilt wird, daß Hr. Bürgermeister Hofmann bald nach dem 1. Januar 1917 mit seiner Wiedereinberufung zum Heere zu rechnen habe.
5. Gelangt ein Antwortschreiben des Rates an die Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. zur Kenntnis für die den städtischen Weihnachtstagesgaben beigelegten Liebesgaben des Auer Tageblattes (Dreifachformat mit Selbstpost-Material).

6. War eine Statistik über die Säuglingspflege in Aue in den Jahren 1914 und 1915 eingegangen, die zur Einsichtnahme ausgelegt wird.

Beschickung der Waghoffstraße

zur Sprache. Infolge der angeordneten Lieferleistung der Schleuse um 1 1/2 Meter, ferner, weil sie um 60 Meter weiter nördlich in die Mulde münden mußte, die ursprünglich vorgesehen war, haben sich die Kosten für die Beschickung um 9880 Mark erhöht, die nachteilig wurden. Dabei wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, baldigst den Schleusenbau fortzuführen, damit der Vertriebsgraben vor Kaufmanns Gasthaus in Aue fertig kommt.

Die selben letzten Punkte der Tagesordnung betreffen

Krankenhauseingangszeiten.

Infolge der Eröffnung der Besonderebestimmungen macht auch eine Erhöhung der Besonderebestimmungen

Damentaschen, *stets die* **Neueste** F. Emil Geidel Aue, Bahnhofstr. 29

Damen-Mäntel reichhaltiges Lager *St. 9.75—180.00 Mk.* **Kaufhaus Weichhold.**



Photograph. Apparate

und Bedarfsartikel in nur bester Ausführung empfehlen als schönstes Weihnachtsgeschenk

Erler & Co. Nachf.
Aue, Markt 5.

Sanft im Herrn entschlief gestern früh plötzlich und unerwartet unser treusorgender Vater und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Zuschneider

Alban Otto Andrä

in seinem 46. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an

Hans Martin und Frau,
Gertrud geb. Andrä,

Else Andrä nebst allen Hinterbliebenen.

AUE, Neustädtel, den 21. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtsfeiertag mittags 1/2 1 Uhr vom Trauerhause Wettinerstraße 9 aus statt.

Damen-Jacken in großer Auswahl *St. 90.00—8.75 Mark* **Kaufhaus Weichhold.**

Unsere Geschäftslokale

bleiben am

1. und 2. Feiertag geschlossen.

Max Rosenthal. Kaufhaus Schocken.
Kaufhaus Max Weichhold. S. Kaiser.
Otto Leistner. Rudolf Lange.
David Thorn. Louis Sachadä.
S. Mannes. Ernst Schuster. P. Ficker.
Georg Aust. Schulze & Goldhahn.

Kartoffel-schäler,

roh, gekocht o. gedörrt, jedes für sich sortiert, kauft jedes Quantum
Rörnerstraße 1, part.

Jeder Kaninchenzüchter bestelle sich bei seinem Postamt die „Kaninchen-Woche“ mit der Beilage „Ratgeber für Haus, Hof, Garten“. Jeden Sonnabend erscheint eine illustrierte Nummer. Bezugspreis vierteljährlich 60 Pfg. Probenummern kostenlos vom Verlag d. „Kaninchen-Woche“, Oldenburg i. Gr.

Zöpfe

fertigt sauber und gut von dazu gegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung

Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgefärbte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Kleiderkorsetts, Unterhosen, Büstenhalter, Leibbinden, Damenbinden und Gürtel, alle Artikel zur Gesundheitspflege, Frau Th. Knorr, Reichsstraße 40. Kein Laden.

Verloren
schwarze Moireretouche v. Kaufhaus Schocken bis Nordstraße. Abzug gegen Belohnung in der Polizeist.

Wie kann man wissen, daß jemand etwas zu verkaufen hat, wenn er es nicht anzeigt?

Maurer

namentlich auf Kessel und Schornsteine für auswärtig gesucht. Unverzüglich melden bei: **H. R. Heinicke,** Chemnitz, Wilhelmplatz.

Bettfedernreinigung

Mittelstraße 32 AUE Mittelstraße 32
Gründliche Reinigung • Streng reelle Bedienung.

Voranzeige.

Manja, die Türkin

gastiert den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag in

Wettin-Licht-Spiele

Ecke Wettiner- und Albertstraße.

Alles Nähere in morgen erscheinendem Tageblatte.

Wettin-Lichtspiele Aue.

Apollo-Licht-Spiele

Freitag bis Sonntag den 22.-24. Dez.

Ereignisse vom Weltkrieg.

Die Proklamation vom Königreich Polen.

Der Diener Ihres Freundes.

Schauspiel in zwei Akten aus der Gesellschaft.
Hauptdarsteller: Maria Dewal vom Residenztheater, Berlin und Ernst Becker vom neuen Theater, Berlin.

Der Kinder Weihnachtswunsch.

Herrliches Weihnachtsmärchen.

Seine Reservefrau.

oder: Das Lumpenläsel. Ein tolles Lustspiel in 8 Akt.
Hauptrolle: Fr. Egede Nissen, Oskar Linke.

Fritzchen ist verliebt. Kinder Komödie.

Wenn Friedensglocken läuten.

Herrliches Weihnachtsbild in 2 Akten.

Sonntag Nachmittag Heiligabendfeier

für Kinder und Erwachsene im Apollo-Lichtspielhaus. Gemeinsame Kinder-Gesänge, herrliche Weihnachtsmärchen in Wort und Bild werden die Feler v. r. schönern, ebenso wird die Musik dahin wirken, die rechte Weihnachtsstimmung hervorzurufen.

Täglich von 7-10 Uhr Vorstellung für Erwachsene.

Bitte ladet ein Apollo-Lichtspielhaus.

Für unser **Delikatessengeschäft** suchen wir eine tüchtige

Verkäuferin.

Ullmann & Waase, Plauen i. V.
Hilberstraße 7.

Aus Gesundheitsrücksichten wird für eine mit Wasser-, Dampf- und elektrischer Kraft zu einer Granatendreherei eingerichtete Maschinenfabrik ein

stiller Teilhaber

oder auch Käufer

gesucht. Die Fabrik (mit Gleisanschluss) ist in laufendem Betriebe, Aufträge sind bis Ende Juni vorhanden.
Angebote unter B. N. 2408 an Rudolf Woffe, Leipzig.

Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters

„Die Bayern“

Spielleitung: Mayer Willi. Musikalische Leitung: Schmitt Hiesl.

Gasthaus Bürgergarten • Aue

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, abends 8 Uhr, erstes Gastspiel

Im Himmelhof

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von J. Willhardt.
Im 4. Akt Schuhplattleranz mit drei Paaren.

Mittwoch, 27. Dezember, abends 8 Uhr, zweites Gastspiel

Almenrausch und Edelweiß

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von H. Neubert.
Spielleitung: Willi Mayer. Im 1. Akt Schuhplattleranz.

Donnerstag, 28. Dezember, abends 8 Uhr, letztes Gastspiel.

Der Friedensstifter

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Hermann Schmid. Im 4. Akt Schuhplattleranz.
In den Zwischenpausen:

Vorträge des Nationalsänger und Instrumental-Virtuosen.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Numerierter Platz 1.25 Mk., I. Platz 90 Pfg., II. Platz 60 Pfg. Abendkasse: 1.60 Mk., I. 1.10 Mk., II. 70 Pfg. Vorverkauf bei Max Golde, Schwarzenberger Strasse und Paul Milster, Zigarrengeschäft.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Markentaschen

Stück 80 Pfg.

sind zu haben in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Hochmoderne Voile- und Chiffonblusen *Ohne Bezugsschein 15.75 — 55.00 Mk.* **Kaufhaus Weichhold.**